

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 41 (1915)
Heft: 36

Rubrik: Lieber Nebelspalter!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So kann es kommen!

Die Andern:

Du brennst wie wir schon vor Verlangen,
Dein Volk, es glüht in hell'em Sorn;
Der Traum, der längst uns schon umfangen,
Bedeutet: Auf zum goldnen Korn!
Wir stehn zu dir, was mög' passieren,
Nur zugehlagen, wir parlieren.

Der Eine:

Gewiß, gewiß, jedoch als Pessimist
Weiß ich zwar nicht, ob's mir von Nutzen ist.
Ich schaffe gern und bin es schon gewohnt so,
Aber — allein — jedoch — an dem Jonjo...

Die Andern:

Nach was, das sind uns Nebendinge,
Wozu hast du dich uns alliiert?
Du bist nun einmal in der Schlinge,
Da geht es nicht, daß man sich ziert.
Das andre sind nur Bagatellen.
Auf, vorwärts nach den Dardanellen!

Der Eine:

Jawohl, doch war 's nicht so gemeint,
Als ich mit euch mich hab' vereint;
Ich tat auf Treu' und Glauben euch vertrauen
Und glaube fest, dabei auf euch zu bauen.

Die Andern:

Na, na, auf Treu und Glauben, Redensarten!
Die stehen deiner Sache wirklich gut.
Wie konntest du wohl anderes erwarten?
Avanti also, fass' frischen Mut.
Jetzt ist nicht Zeit mehr zu krakehlen
Und wer bezahlt, der darf befehlen.

Der Eine:

Ich komme schon, o sacro egoismo,
Hol' dich der Teufel samt Gabi d'Annunzio.
Jetzt sitze ich anstatt in dem Trentino
Wahrscheinlich mitten in der Tinte drin, oh!
Papa

Spruch

Srei nach Dehmel

Daß der Mensch am Streit sich freut,
Daß die Freude Schrapnels streut,
Das ist's, was die Welt erneut.

Bansli

Ein Vierteltündchen im Himmel

Eine Scene

Personen: Der liebe Gott,
Der dienstuende Erzengel Michael,
Ein Bote.

Erzengel Michael: Herr der Heerscharen, es ist
soeben ein Gebet des Zweibundes um den Sieg
eingetroffen.

Der liebe Gott: Schon wieder! Alsdann legen
Sie's auf die Dezimalwaage, lieber Michael — so:
wieviel wiegt es denn?

Michael: 35,80 kg!

Der liebe Gott: Danke; haben Sie's notiert?

Michael: Jawohl!

Der liebe Gott: So und jetzt soan S' so gut und
telefonieren S' an mein' Kollegen Allah, wieviel
das letzte Türkengebet wiegt; das letzte: verstanden?

Michael: Jawohl; das letzte! (Verschwindet in der
Telephonzelle und meldet nach dem Wieder-
erschleinen): Melde gehorsamst, das letzte Türken-
gebet: 17,90 kg!

Der liebe Gott: Danke schön; alsdann 35,80
und 17,90 kg macht 53,70 kg; durch drei dividiert
macht 17,90 kg pro Großmacht und Nase; was
gibt's sonst Neues, lieber Michael?

Michael: Bismarck und Eduard VII. sind gestern
hart aneinander geraten; fast wär' es zu einer
Prügelei gekommen! —

Der liebe Gott (lächelnd): Ja, ja, der Wolken-
schieber hat jetzt Arbeit, um die feindlichen Herr-
schaften auseinander zu halten; wir müssen sein
Personal vermehren; meine allerhöchste Zmerken-
nung hab' ich ihm durch Verleihung des Hallelujah-
Ordens kundgegeben —

Ein Bote (übergibt dem Erzengel Michael ein
Paket).

Der liebe Gott: Was ist's?

Michael: Ein Gebet des Bierverbandes um den
Sieg!

Der liebe Gott: Natürlich; wieviel wiegt's denn?
Michael (hantiert mit der Dezimalwaage): 71,60 kg.

Der liebe Gott: 71,60 geteilt durch 4 gibt 17,90 kg
pro Großmacht und Nase! Alsdann genau so viel
wie bei dem Zweibund und bei die Türken! Und
da soll ich in meiner Allgüte und Allgerechtigkeit
Partei ergreifen! Immer und immer Gebete von
ganz gleichem Gewicht! Da soll doch gleich —
aha! — — (Denkt tief nach): Wissen S' was,
lieber Michael: Werfen S' von jetzt ab alle Ge-

bete um den Sieg ausnahmslos in den Papier-
korb! I will mei Ruh' haben! Die Schafsköpfe
da unten sollen's mit ihren P. T. „Organi-
sationen“ dermach'n!
Zlotis Ehrlich

Kleinigkeiten

Der Lehrer sagt:

„Der Mensch sei hilffreich und gut,
Das ist des Lobes Nahrung.“

Die Praxis drauf:

„Es langt, wenn er nichts Böses tut,
Ich spreche aus Erfahrung.“

„Es ist so schwer, ein Mensch zu sein,
Man kommt am Schweine kaum vorbei.“
So hört man fluchen.

Doch selbst das Schwein ist leicht ein Schwein,
Es muß es mit der Schweinerei
Nur frisch versuchen.

Der Weg von klugen Journalisten
hinauf zur Diplomatenreihe

Ist auch für einen guten Christen
Von keiner gar so großen Schwere.
Man lerne nur von „unsern Leitern“,
Die stets nach dieser Richtung schreien,
Den Journalistenfrack bei Seiten
Und mit Verständnis abzustreifen.

Rudolf Czjziska

Lieber Nebelspalter!

Die „Laufanner Zeitung“ läßt sich aus Peters-
burg — Verzeihung! — Excusez! Pardon! — Die
„Gazette de Laufanne“ läßt sich aus Petrograd
schreiben, mit jeder Niederlage wachse die Begei-
sterung in Rußland.

Wir haben uns aus Berlin schreiben lassen, daß
man dort begeistert darnach strebe, die Begeisterung
der Russen so zu steigern, daß sie vor Begeisterung
zu geistern anfangen.

Herr Secrétan aber, dessen Zeitung auf das einzige
Mittel hingewiesen hat, das die beiden feindlichen
Nationen in gleicher Begeisterung eint, möge nicht
unbelohnt ausgehen. Heiterkeit stimmt versöhnlich;
versöhnliche Stimmung ist zum Frieden nötig. Sec-
rétan erweckt Heiterkeit, Heiterkeit stimmt zur Ver-
söhnlichkeit, Versöhnlichkeit macht zum Frieden ge-
neigt, Secrétan verdient den Nobelpreis. Politicus

Mit 5 Cts. für
eine Postkarte
haben Sie viel
gewonnen,
wenn Sie **sofort** unsern
Gratis-Katalog verlangen. Sie
kaufen bei uns die besten u. billigsten
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne
Lenzburg.

Engadiner
**Jva-
Liqueure**

Prospekte, Bar-Rezepte und Muster
gratis durch die General-Agentur für
den Kt. Zürich: Arthur Rothschild,
Bahnhofstrasse 72, Zürich. 1323

A. Friedrich
Zürich
Fraumünsterstr. 21

Personal

jeder Art findet man
am sichersten durch ein
Inserat in der
Schweizer Wochen-Zeitung
in **Zürich**

Löwenzwinger!

nach Hagenbeck'scher Art, zwei Löwen frei auf drei
Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter
Solderbüsch, sowie fünf schöne Panther, Niejen-
bär und Wolf, Schakal, Adler, Geier, Affen,
Menagerie Eggenschwiler, Milchbuck-Zürich

Nabeliegende Erklärung

Frau: Denke dir nur, der Metzger Müller
arbeitet jetzt fogar mit einem Dampfmotor!
Mann: Na, d'rum schmeckt seine Ware
so nach Pferdekräften! s. 6.

„West-östlicher Diwan“

Zwei Soldaten landen einst auf Wache —
armsdicke Dunkelheit gehört zu dieser Sache.
Sie paßten auf und zwar bereits fast wie noch nie —
Die Arme hießen mehrstenteils Marie. 11b.

Priv.-Detektiv- Bureau
und Musik-
kunstei Brügger & Co., a. Polizei-
beamte, Löwenstr. 69 (Bahnhöpl.),
Zürich 1, Tel. 849. **Spezialbureau**
für diskrete Nachforschungen und
Belorgung von Vertrauensange-
legenheiten jeder Art. Beweis-
material zu Prozessen, Ehescheid-
ungen zc. Ueberwachungen, Reise-
begleitungen, Privat- u. Heirats-
auskünfte im In- und Ausland
merk. sachgemäß, prompt u. zu-
verlässig. Beste Referenzen. 1331

Alle Männer

die infolge schlechter Jugend-
gewohnheiten, Ausschreitungen
u. dgl. an dem Schwinden ihrer
besten Kraft zu leiden haben,
wollen keinesfalls versäumen,
die lichtvolle und aufklärende Schrit-
tes Nervenarztes über Ursachen,
Folgen u. Aussichten auf Heilung
der Nervenschwäche zu lesen.
Illustriert, neu bearbeitet. Zu
beziehen für Fr. 1.50 in Brief-
marken von **Dr. Rumler's
Heilanstalt, Genf 477.**

Massage

Dampf- und Heißluft-Bad
Marktgasse Nr. 29, Bern
Eingang Amtshausgässchen
Rosa Bleuel
Telephon Nr. 4788. [1343]

+ Eheleute +

verlangen gratis u. verschlossen
meine neue Preisliste mit 100
Abbildungen über alle sanitären
Bedarfsartikel, Irrigateure, Frau-
endouchen, Gummiwaren, Leib-
binden etc. 1350

Sanitäts-Geschäft Hübscher
Seefeldstrasse 98, Zürich.